



WIRTSCHAFT UND GESELLSCHAFT

PROFIL

B

SERIE

3

LÖSUNGEN

**KANDIDATIN
KANDIDAT**

Nummer der Kandidatin / des Kandidaten

Name

Vorname

Datum der Prüfung

**PUNKTE
UND BEWERTUNG**

Fallbeispiel 1

Erreichte Punkte / Max.

Total

1

/ 75

/ 150

Minicases

Prüfungsnote

2

/ 15

3

/ 25

4

/ 5

5

/ 30

EXPERTEN

Inhalt

1	FALLBEISPIEL «CITY-KIOSK RICHARD BUHOLZER»	5
1.1	Journalbuchungen	6
1.2	Arbeitsvertrag	10
1.3	Unternehmungsmodell	11
1.4	Allgemeine Vertragslehre und Kaufvertrag	12
1.5	Warenhandel	14
1.6	Finanzierung und Kapitalanlage	15
1.7	Marketing	16
1.8	Pro-/Contra-Liste	17
2	BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE ZUSAMMENHÄNGE	18
2.1	Versicherungen	18
2.2	Nutzwertanalyse und Finanzierung	19
3	RECHT UND STAAT	20
3.1	Prozess wegen Erbschaft	20
3.2	Erbrecht	21
3.3	Rechtsquellen	21
3.4	Gesetzgebungsverfahren, Wahlen und doppeltes Mehr	22
3.5	Allgemeine Vertragslehre	23
3.6	Zahlungsrückstand des Mieters	24
3.7	Budget/Verschuldungsproblematik	25
3.8	Steuerrecht	26
3.9	Familienrecht	27

4	FINANZWIRTSCHAFTLICHE ZUSAMMENHÄNGE	28
4.1	Kaufmännisches Rechnen	28
5	GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND GESELLSCHAFTLICHE ZUSAMMENHÄNGE	30
5.1	Wirtschaftsleistung	30
5.2	Bedürfnisse	31
5.3	Wachstum und Strukturwandel	32
5.4	Konjunktur	33
5.5	Arbeitslosigkeit	34
5.6	Sozialer Ausgleich	34
5.7	Geldwertstörungen	35
5.8	Marktwirtschaft	35
5.9	Ökologie/Energie	36
5.10	Parteien/Verbände	38
6	ANHANG (ZUM ABTRENKEN)	39
	Kontenplan für «CITY-KIOSK RICHARD BUHOLZER»	39

1 FALLBEISPIEL «CITY-KIOSK RICHARD BUHOLZER»

🕒 ZEIT: 90 MINUTEN, 75 PUNKTE

Ausgangslage

Richard Buholzer, 61 Jahre alt, betreibt seit über dreissig Jahren an der Zürichstrasse 49 in Luzern den City-Kiosk. Richard Buholzer ist stolz darauf, der letzte unabhängige Kioskbetreiber in der Region zu sein. Sieben Tage die Woche steht er von morgens um sieben Uhr bis abends um 19 Uhr in seinem Kiosk. Richard Buholzer ist dabei nicht nur Kioskverkäufer, sondern für die Leute gleichzeitig auch Psychologe, Streitschlichter, Fremdenführer, Hundesitter – einfach die gute Seele im Quartier.

Richard Buholzer bietet das klassische Kiosk-Sortiment an, also insbesondere Süss- und Tabakwaren, Zeitungen, Zeitschriften, Bücher, Lotterielose sowie verschiedene warme und kalte Getränke.

Die Geschäftsräume für seinen City-Kiosk hat Richard Buholzer gemietet. Er wohnt mit seiner Ehefrau Klara in der gleichen Liegenschaft drei Stockwerke höher.



1.1 Journalbuchungen (30 Punkte)

Verbuchten Sie für den City-Kiosk die Geschäftsfälle Nr. 1 bis 17. Die Mehrwertsteuer wird nach der Nettomethode verbucht und ist nur zu berücksichtigen, wenn sie ausdrücklich im Geschäftsfall erwähnt wird. Berechnete Frankenbeträge sind auf fünf Rappen zu runden. Verwenden Sie die Konten aus dem Kontenplan im Anhang. Es dürfen auch gängige Abkürzungen oder nur die Kontennummern verwendet werden. Wenn nichts gebucht wird, schreiben Sie «keine Buchung» in die entsprechende Zeile. (LZ 1.5.1.1 / 1.5.1.2 / 1.5.1.3 / 1.5.1.5 / 1.5.1.8)

Nr.	Geschäftsfall
1	Richard Buholzer erhöht den Kapitaleinsatz bei seinem City-Kiosk, indem er mit privaten Geldmitteln (verbuchte) eine Lieferantenrechnung über CHF 3500.– inkl. 8,0% MWST begleicht.
2	Richard Buholzer bestellt bei der Swisslos verschiedene Lotteriescheine im Wert von CHF 1630.–.
3	Die Liegenschaftsverwaltung stellt dem City-Kiosk Rechnung für Mietnebenkosten in der Höhe von CHF 325.–.
4	Richard Buholzer bezieht aus seinem Kiosk Waren für den privaten Gebrauch zum Preis von CHF 98.20 inkl. 2,5% MWST. Verbuchen Sie a) den Wert der Leistung b) die Mehrwertsteuer
5	Die verbuchte Schuld über CHF 4800.– inkl. 2,5% MWST gegenüber dem Lieferanten SweetStar wird gemäss Vereinbarung in ein Darlehen umgewandelt, zahlbar in zwei Jahren.
6	Richard Buholzer kauft gegen Rechnung neue Lagergestelle für den internen Geschäftsgebrauch zum Nettopreis von CHF 2180.– inkl. 8,0% MWST. Verbuchen Sie a) den Wert der Leistung b) die Mehrwertsteuer
7	Geschäftsspesen über CHF 122.35, die sich der Kioskbetreiber Richard Buholzer bar vergüten liess, wurden mit dem Buchungssatz «Lohnaufwand an Kasse 122.35» verbucht. Korrigieren Sie, falls notwendig, die Buchung.
8	Richard Buholzer kauft bar für den Kiosk Gebührenmarken für Abfallsäcke im Wert von CHF 20.–.
9	Die Bareinnahmen im Kiosk betragen CHF 1523.90 und werden verbucht.

Journal

Nr.	Soll	Haben	Betrag	
1	Verbindlichkeiten aus LL (2000)	Eigenkapital (2800)	3 500.00	1
2	Keine Buchung			1
3	Raumaufwand (6000)	Verbindlichkeiten aus LL (2000)	325.00	1
4a oder	Eigenkapital (2800) Eigenkapital (2800)	Warenenertrag (3000) Warenaufwand (4000)	95.80 95.80	1
4b oder	Eigenkapital (2800) Eigenkapital (2800)	Geschuldete MWST (2200) Geschuldete MWST (2200)	2.40 2.40	1 + 1
5	Verbindlichkeiten aus LL (2000)	Passivdarlehen (2450)	4 800.00	1
6a	Mobiliar (1510)	Verbindlichkeiten aus LL (2000)	2 018.50	1
6b	Vorsteuer MWST (1170)	Verbindlichkeiten aus LL (2000)	161.50	1 + 1
7 oder	Übriger Betriebsaufwand (6700) Übriger Personalaufwand (5800)	Lohnaufwand (5000) Lohnaufwand (5000)	122.35 122.35	1
8	Energie- und Entsorgungsaufwand (6400)	Kasse (1000)	20.00	1
9	Kasse (1000)	Warenenertrag (3000)	1 523.90	1

Nr.	Geschäftsfall
10	Die Rechnung gemäss Geschäftsfall Nr. 6 (vgl. Seite 6) wird durch Banküberweisung bezahlt. Nach telefonischer Rücksprache konnte Richard Buholzer nachträglich einen Skonto von 2% abziehen. Verbuchen Sie a) die Verminderung des Werts der Leistung b) die Verminderung der Mehrwertsteuer c) die Nettozahlung
11	Richard Buholzer bezahlt ab dem Bankkonto des Geschäfts eine private Parkbusse, welche er vor zwei Wochen in Luzern erhalten hat. Sie lautet auf CHF 40.–.
12	Die Transportkosten von CHF 125.– inkl. 8,0% MWST im Zusammenhang mit dem Einkauf von Kioskartikeln gehen zu Lasten des City-Kiosks und werden durch Banküberweisung bezahlt. Der Rechnungseingang wurde nicht erfasst. Verbuchen Sie a) den Wert der Leistung b) die Mehrwertsteuer
13	Petra Berger, welche im Kiosk aushilft, bezieht verschiedene Zeitschriften zum Preis von CHF 25.70 inkl. 2,5% MWST. Der Kaufpreis wird mit ihrem Lohn verrechnet.
14	Ein Quartierbewohner, welcher vor einiger Zeit vom City-Kiosk ein Darlehen über CHF 5000.– erhalten hat, zahlt CHF 1000.– als Teilrückzahlung und CHF 150.– als Zinszahlung auf die Bank des Kioskbetriebs ein. Verbuchen Sie a) die Teilrückzahlung b) die Zinszahlung
15	Die vor zwei Jahren für CHF 15 000.– exkl. 8,0% MWST angeschaffte Kioskeinrichtung wird linear mit jährlich 10% abgeschrieben. Verbuchen Sie die zweite Jahresabschreibung.
16	Der Wert der Warenvorräte des City-Kiosks hat per Ende Geschäftsjahr um CHF 5000.– abgenommen. Verbuchen Sie die entsprechende Vorrats-Bestandesänderung.
17	Der Jahresgewinn des City-Kiosks von Richard Buholzer beträgt CHF 28 000.– und wird dem Eigenkapital gutgeschrieben.

Journal

Nr.	Soll	Haben	Betrag	
10a	Verbindlichkeiten aus LL (2000)	Mobiliar (1510)	40.35	1
10b	Verbindlichkeiten aus LL (2000)	Vorsteuer MWST (1170)	3.25	1
10c	Verbindlichkeiten aus LL (2000)	Bank (1020)	2 136.40	1 + 1
11	Eigenkapital (2800)	Bank (1020)	40.00	1
12a	Warenaufwand (4000)	Bank (1020)	115.75	1
12b	Vorsteuer MWST (1170)	Bank (1020)	9.25	1 + 1
13	Lohnaufwand (5000) Lohnaufwand (5000)	Warenertrag (3000) Geschuldete MWST (2200)	25.05 0.65	1 1 + 1
14a	Bank (1020)	Aktivdarlehen (1440)	1 000.00	1
14b	Bank (1020)	Finanzertrag (6950)	150.00	1
15	Abschreibungen (6800)	Mobiliar (1530)	1 500.00	1 + 1
16	Warenaufwand (4000)	Warenvorräte (1200)	5 000.00	1
17 oder	Jahresgewinn (2891) Erfolgsrechnung (9000)	Eigenkapital (2800) Jahresgewinn (2891)	28 000.00 28 000.00	1
oder	Erfolgsrechnung (9000)	Eigenkapital (2800)	28 000.00	

Hinweis: Pro Buchungssatz 1 Punkt; Zusatzpunkte bei Geschäftsfällen Nr. 4, 6, 10, 12, 13 und 15 nur, wenn alle Beträge richtig sind; gängige und unverwechselbare Abkürzungen sowie Kontennummern auch richtig

1.2 Arbeitsvertrag (8 Punkte)

Zu seiner Entlastung hat Richard Buholzer in der Person von Petra Berger eine Aushilfe angestellt. Gemäss Vereinbarung arbeitet sie an zwei Halbtagen die Woche im Kiosk. Petra Berger ist 35 Jahre alt.

(LZ 1.5.3.6)

- a) Nachstehend sind drei vom Gesetz abweichende Bestimmungen aus dem schriftlichen und unbefristeten Arbeitsvertrag von Petra Berger aufgeführt. Nennen Sie zu diesen Bestimmungen jeweils die genaue gesetzliche Regelung und den anwendbaren Gesetzesartikel.

Bestimmungen aus dem Arbeitsvertrag von Petra Berger	Gesetzliche Regelung	Gesetzesartikel
Bei Krankheit oder Unfall im ersten Dienstjahr beträgt die Lohnfortzahlungspflicht vier Wochen.	drei Wochen	OR 324a
Die Arbeitnehmerin hat fünf Wochen Ferien.	vier Wochen	OR 329a
Die Probezeit beträgt drei Monate.	ein Monat	OR 335b

2

2

2

Hinweis: Pro Fehler 1 Punkt Abzug

- b) Eines Abends verlangt Richard Buholzer von seiner Angestellten Petra Berger, zwei Stunden länger als üblich im Kiosk zu arbeiten. Petra Berger jedoch lehnt das ab mit der Begründung, sie habe bereits mit einer Kollegin einen Abendspaziergang geplant. Beurteilen Sie, ob Petra Berger die Überstunden zu Recht verweigert und begründen Sie die Antwort.

Antwort

☐ Ja | ☒ Nein

1

Begründung

1

Die Überstunden sind in diesem Fall zumutbar.

1.3 Unternehmungsmodell (8 Punkte)

- a) Richard Buholzer hat für seinen City-Kiosk ein Leitbild erstellt, in welchem er seine wichtigsten Anliegen und Ziele aufgeführt hat. Nachfolgend ist ein Ausschnitt dieses Leitbilds aufgeführt.

Nr.	Aussage
1	Ein Prozent des Umsatzes wird dem Quartierverein Zürichstrasse gespendet.
2	Der Gewinn aus dem Kiosk soll angemessen sein.
3	Die gesetzlichen Ladenöffnungszeiten werden eingehalten.
4	Der City-Kiosk verhält sich fair im täglichen Wettbewerb.

Die verschiedenen Anspruchsgruppen haben unterschiedliche Ansprüche gegenüber dem City-Kiosk von Richard Buholzer. Nennen Sie zu jeder der oben erwähnten Aussagen aus dem Leitbild die entsprechende Anspruchsgruppe. (LZ 1.5.2.2, 1.5.2.3)

Nr.	Anspruchsgruppe (genauer Fachbegriff verlangt)
1	Organisationen (Öffentlichkeit, Institutionen)
2	Eigenkapitalgeber (Richard Buholzer)
3	Staat (Institutionen)
4	Konkurrenz

4

- b) Richard Buholzer will die Entwicklungen in den verschiedenen Umweltsphären genau verfolgen, um mit seinem Kiosk frühzeitig auf Änderungen reagieren zu können. Nennen Sie entsprechend zu den folgenden Ereignissen in der linken Spalte jeweils die passende Umweltsphäre. (LZ 1.5.2.3)

Ereignis	Umweltsphäre
An der Zürichstrasse hat die Zahl der Einpersonenhaushalte stark zugenommen.	Soziale Umweltsphäre
Die Nachfrage nach Raucherwaren ist seit einigen Jahren rückläufig.	Ökonomische Umweltsphäre (Soziale Umweltsphäre)
Neue mobile Kommunikationsgeräte verändern das Leseverhalten der Leute.	Technologische Umweltsphäre
Seit einem Monat gibt es in der Nachbarschaft einen neuen Lebensmittelladen.	Ökonomische Umweltsphäre

4

1.4 Allgemeine Vertragslehre und Kaufvertrag (10 Punkte)

Sachverhalt: Im April 2016 schliesst Richard Buholzer im Namen des City-Kiosks mit dem Readers-Verlag einen Kaufvertrag über die Lieferung von fünfzig Taschenbüchern zum Preis von CHF 315.– ab.
(LZ 1.5.3.4 / 1.5.3.5)

- a) Nennen Sie allgemein drei verschiedene gesetzliche Voraussetzungen, die erfüllt sein müssen, damit ein Kaufvertrag gemäss Schweizer Recht gültig zustande kommt.

Antworten

1. **Handlungsfähigkeit der Parteien, Verpflichtungswille**

1

2. **Gegenseitige übereinstimmende Willensäusserung**

1

3. **Keine Nichtigkeitsgründe (widerrechtlich, unsittlich, unmöglich, Formverstoss)**

1

Hinweis: Nur drei Nennungen verlangt

- b) Kreuzen Sie unten die richtige Aussage zu diesem Kaufgeschäft an.

Antwort

1

- | | |
|-------------------------------------|---|
| ☐ | Der City-Kiosk wird in dem Moment, wo er die Taschenbücher bestellt hat, Eigentümer der fünfzig Taschenbücher. |
| ☐ | Der City-Kiosk wird in dem Moment, wo er die Taschenbücher bezahlt hat, Eigentümer der fünfzig Taschenbücher. |
| ☒ | Der City-Kiosk wird in dem Moment, wo er die Taschenbücher entgegennimmt, Eigentümer der fünfzig Taschenbücher. |
| ☐ | Der City-Kiosk wird in dem Moment, wo er die Rechnung für die Taschenbücher erhält, Eigentümer der fünfzig Taschenbücher. |

- c) **Fortsetzung Sachverhalt:** Richard Buholzer hat mit dem Lieferanten Readers-Verlag vertraglich vereinbart, dass die fünfzig Taschenbücher spätestens am 27. Mai 2016 franko Domizil geliefert werden. Am 30. Mai 2016 sind die Taschenbücher immer noch nicht beim City-Kiosk in Luzern eingetroffen. Kreuzen Sie an, ob die nachstehenden Aussagen zum beschriebenen Sachverhalt richtig (R) oder falsch (F) sind. Nennen Sie zudem bei den drei Aussagen jeweils den anwendbaren Gesetzesartikel.

R	F	Aussagen	
☒	☐	Der City-Kiosk muss dem Readers-Verlag keine Nachfrist für die spätere Lieferung der Taschenbücher einräumen. OR-Artikel 190	2
☐	☒	Der City-Kiosk kann wegen der ausgebliebenen Lieferung der fünfzig Taschenbücher ohne weiteres Verzugszinsen verlangen. OR-Artikel 104 (97, 190)	2
☐	☒	Die Taschenbücher werden schliesslich am 3. Juni 2016 geliefert. Für die entsprechenden Transportkosten muss der City-Kiosk von Richard Buholzer aufkommen. OR-Artikel 189	2

Hinweis: Pro falsches Kreuz und pro falscher oder fehlender Gesetzesartikel je 1 Punkt Abzug

1.5 Warenhandel (5 Punkte)

Im Verlaufe des Monats Mai 2016 verzeichnet der City-Kiosk u. a. den folgenden Warenverkehr (ohne Berücksichtigung der Mehrwertsteuer):

1. Einkauf von Getränken bei der Refresco AG für CHF 375.– auf Kredit
2. Die Tageseinnahmen belaufen sich auf CHF 1975.35
3. Abzug von 2% Skonto bei der Bezahlung der Rechnung Refresco AG (siehe Nr. 1)
4. Nachträglich erhaltener Lieferantenrabatt von CHF 65.– auf dem Einkauf von Glacen
5. Die Bezugskosten von CHF 28.50 bei einem Wareneinkauf gehen zu Lasten des City-Kiosks

Führen Sie für die oben aufgeführten Geschäftsfälle Nr. 1 bis 5 das unten aufgezeichnete Konto Warenaufwand. Es sind nur die Beträge einzusetzen (die Buchungssätze werden nicht verlangt). Die Konten müssen nicht abgeschlossen werden. (LZ 1.5.1.2)

Warenaufwand

375.00	7.50
28.50	65.00

Hinweis: Pro Fehler 1 Punkt Abzug

5

1.6 Finanzierung und Kapitalanlage (4 Punkte)

Richard Buholzer will überschüssige flüssige Mittel des City-Kiosks in Wertschriften anlegen. Er stellt sich deshalb grundsätzliche Fragen zu den Anlageinstrumenten Aktien und Obligationen.

Kreuzen Sie an, ob seine Überlegungen eher für den Kauf von Aktien oder eher für den Kauf von Obligationen sprechen. Je Zeile ist ein Kreuz zu machen. (LZ 1.5.2.9)

Überlegungen	Aktien	Obligationen
Es ist mir wichtig, dass ich bei der Rückzahlung den Nennwert zurückbezahlt erhalte.	☐	☒
Ich bin bereit, auf meiner Geldanlage ein höheres Risiko zu tragen, wenn dafür der mögliche Ertrag grösser ist.	☒	☐
Die Geldanlage soll einen festen, regelmässigen Ertrag abwerfen.	☐	☒
Viele Unternehmen erwirtschaften wieder hohe Gewinne. Es ist mir wichtig, an diesem Erfolg teilzuhaben.	☒	☐

Hinweis: Pro Fehler 1 Punkt Abzug

1.7 Marketing (6 Punkte)

Ein zentraler Erfolgsfaktor von Richard Buholzers City-Kiosk ist das zielgerichtete Marketingkonzept. Immer wieder überlegt er sich in diesem Bereich geeignete Massnahmen.

Setzen Sie die passenden Marketingbegriffe aus der nachfolgenden Liste in die Lücken des weiter unten abgebildeten Textes ein. In jede Lücke kommt ein Begriff. Jeder Begriff darf nur einmal verwendet werden. Sechs Begriffe werden nicht gebraucht. (LZ 1.5.2.6 / 1.5.2.7)

Sättigungsphase	Produktmassnahme	demografisches Segment
Sortimentsbreite	Degenerationsphase	Distributionsmassnahme
Wahlbedürfnis	Sortimentstiefe	Preismassnahme
Verkaufsförderung	geografisches Segment	Kollektivbedürfnis

Antworten

6

Die Süssgetränke, die Richard Buholzer in seinem Sortiment führt, decken bei seiner Kundschaft ein **Wahlbedürfnis** ab. Zur Zielgruppe des City-Kiosks gehören insbesondere Leute aus dem Luzerner Quartier Zürichstrasse, was als **geografisches Segment** bezeichnet wird. Wenn Richard Buholzer seine Stammkunden zu einem Apéro mit Degustation von neuen Produkten einlädt, so handelt es sich dabei um eine Form der **Verkaufsförderung**

Wegen der stark rückläufigen Nachfrage hat Richard Buholzer CD-Musikträger aus dem Sortiment genommen. Dieser Artikel befindet sich im Produkte-Lebenszyklus folglich in der **Degenerationsphase** Kürzlich hat Richard Buholzer neu Kaffee ins Sortiment aufgenommen. Dies wirkt sich auf die **Sortimentsbreite** des City-Kiosks aus. Im Rahmen einer **Preismassnahme** gibt es im City-Kiosk jede Woche Aktionen auf ausgewählten Produkten.

1.8 Pro-/Contra-Liste (4 Punkte)

Richard Buholzer ist geschäftlich wie auch privat auf ein Auto angewiesen. Sein in die Jahre gekommener VW Passat muss er in der nächsten Zeit ersetzen. Vorgängig will er die Finanzierung des neuen Autos klären. Er informiert sich deshalb bei einem Autohändler über die Vor- und Nachteile des Leasings gegenüber dem Kauf eines Autos. Tragen Sie entsprechend zwei Argumente pro und zwei Argumente contra Autoleasing in die nachstehende Tabelle ein. (LZ 1.5.3.7 / Pro-/Contra-Liste)

Pro Autoleasing	Contra Autoleasing	
1. Schonung der Liquidität	1. Kein Eigentum am geleasten Auto	2
2. Verteilung der Finanzierungskosten	2. Höhere Gesamtkosten	2
auf die Nutzungsdauer	(Zusatzkosten bei vorzeitigem	
	Vertragsrücktritt)	

Hinweis: Weitere sachrichtige Kandidatenlösungen gelten lassen

2 BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE ZUSAMMENHÄNGE

15 PUNKTE

2.1 Versicherungen (6 Punkte)

Lisa Jung hat vor einem Jahr ihre kaufmännische Lehre mit Erfolg abgeschlossen. Anschliessend hat sie ein Jahr als kaufmännische Angestellte gearbeitet und zieht nun in ihre gemietete 2,5-Zimmer-Wohnung. Lisa Jung hat wenig Erspartes, da sie bereits viel Geld für eine schöne Wohnungseinrichtung ausgegeben hat und auch schon ein Occasionsauto bestellt hat. Heute kommt eine Versicherungsberaterin zu Besuch. Lisa plant bei ihr diverse Versicherungen abzuschliessen. Als Vorbereitung auf das Gespräch macht sich Lisa einige Gedanken zum Thema Versicherungen. Beantworten Sie die folgenden Fragen.

- a) Nennen Sie bei den zwei unten stehenden Versicherungen die Art der Versicherung. (Sachversicherung, Personenversicherung oder Vermögensversicherung)

2

Unfallversicherung

Personenversicherung

Privathaftpflichtversicherung

Vermögensversicherung

- b) Nennen Sie zwei Versicherungen, welche Lisa Jung im Zusammenhang mit dem Auto abschliessen muss, wenn sie einen kompletten Versicherungsschutz wünscht? (LZ 1.5.2.8)

2

Versicherung 1 **Motorfahrzeug-Haftpflichtversicherung**

Versicherung 2 **Motorfahrzeug-Vollkaskoversicherung**

Hinweis: Reihenfolge spielt keine Rolle

- c) Lisa will im Zusammenhang mit der neuen Wohnung eine Hausrat- und eine Privathaftpflichtversicherung abschliessen. Schreiben Sie zu jeder Versicherung einen Schaden, der Übernommen wird. (LZ 1.5.2.8)

2

Hausratversicherung

Übernommener Schaden:

Bezahlt Schäden an der Wohnungseinrichtung, welche durch Elementarschäden verursacht werden.

Privathaftpflichtversicherung

Übernommener Schaden:

Bezahlt selbstverschuldete Schäden am Eigentum von Drittpersonen.

2.2 Nutzwertanalyse und Finanzierung (9 Punkte)

Ein Freund von Ihnen hat eine Erbschaft von CHF 100 000.– gemacht. Dieser Freund hat jedoch keine Ahnung von Kapitalanlagen. Helfen Sie ihm mit einer Nutzwertanalyse, die für ihn geeignete Anlagestrategie zu finden. Ihr Freund fasst Ihnen seine Bedürfnisse und Erwartungen wie folgt zusammen:

- ▷ Das Geld wird erst in zehn Jahren benötigt. Trotzdem soll, wenn möglich, die Option bestehen, einen Teil des Geldes früher zu beziehen.
- ▷ Das Geld muss sicher angelegt sein und es sollten keine Verluste entstehen.
Dies ist das wichtigste Kriterium für Ihren Freund.
- ▷ Der Ertrag spielt eine untergeordnete Rolle und ist das Kriterium, welches am wenigsten wichtig ist.

Zusammen mit Ihrem Freund haben Sie nun folgende drei Anlagevarianten ausgewählt:

- A Aktien:** Aktienportfolio mit Aktien von verschiedenen, als sehr sicher geltenden börsencodierten Schweizer Unternehmen.
- B Lohnkonto:** Lohnkonto bei der Zürcher Kantonalbank mit variablem Zins. Zurzeit 0,225%.
- C Obligationen:** Kauf von Anleiheobligationen über zehn Jahre von einem neu gegründeten Unternehmen mit 8% Zins (nicht börsencodiert).

Zur Ermittlung der besten Anlagevariante ist eine Nutzwertanalyse anzufertigen.

Als Bewertungskriterien sind die Anlagegrundsätze **Sicherheit, Rentabilität und Liquidität** vorgegeben. Gewichten Sie diese drei Anlagegrundsätze aufgrund der obigen Beschreibung mit den Werten **1–3** (1 = nicht so wichtig, 2 = wichtig, 3 = sehr wichtig). Sie dürfen jede Gewichtung nur einmal verwenden.

(LZ 1.5.2.10)

Bewerten Sie die Anlagevarianten mit den Werten **1–3**. Schreiben Sie diese Zahlen in die Spalte Erfüllungsgrad. Pro Kriterium darf jeder Wert nur einmal verwendet werden (1 = schlecht, 2 = genügend, 3 = gut). Berechnen Sie nun den Nutzen/Wert je Anlagevariante und ermitteln Sie anschliessend den Totalwert und den Rang jeder Geldanlagevariante.

(LZ 1.5.2.9)

		A Aktien		B Lohnkonto		C Obligationen	
	Gewichtung	Erfüllungsgrad	Nutzwert	Erfüllungsgrad	Nutzwert	Erfüllungsgrad	Nutzwert
Sicherheit	3	2	6	3	9	1	3
Liquidität	2	2	4	3	6	1	2
Rentabilität	1	2(3)	2(3)	1	1	3(2)	3(2)
Totaler Wert			12(13)		16		8(7)
Rang			2		1		3

Hinweis: 1 Punkt für richtige Gewichtung der Kriterien. 2 Punkte für Zeile Sicherheit, 2 Punkte für Zeile Liquidität, 2 Punkte für Zeile Rentabilität und 2 Punkte für Wert und Rang. Total 9 Punkte. Pro Fehler 1 Punkt Abzug, Folgefehler beachten. Pro Kriterium max. 2 Punkte Abzug.

3 RECHT UND STAAT

25 PUNKTE

3.1 Prozess wegen Erbschaft (3 Punkte)

Herr Huber klagt, weil er sich in einer Erbschaftsangelegenheit gegenüber seinen Miterben übergangen fühlt. Da unter den Erben keine Einigung erzielt werden kann, strebt Herr Huber einen Prozess an.

- a) Herr Huber und die anderen Erben beharren auf ihren Erbanteilen. Welchen Prozess wird in der Folge Herr Huber anstreben? (LZ 1.5.3.1)

Prozessart Zivilprozess

1

- b) Welche Staatsgewalt wird mit diesem Rechtsfall konfrontiert?

Prozessart Judikative

1

- c) Warum gehört das Prozessrecht zum öffentlichen Recht und nicht zum Privatrecht? Begründen Sie kurz mit ein bis zwei vollständigen Sätzen. (LZ 1.5.3.1)

Begründung

1

Weil eine übergeordnete (staatliche) Instanz mitwirkt.

Weil ein Über-/Unterordnungsverhältnis besteht (Gericht).

Weil es nicht im OR/ZGB geregelt ist.

Hinweis: Ein Argument genügt

3.2 Erbrecht (2 Punkte)

Annahme: Ein Nachlass von Fr. 400 000.– soll gemäss der unten stehenden Situation verteilt werden. Berechnen Sie jeweils die gesetzlichen Erbansprüche in Franken und setzen Sie die Beträge in die entsprechenden Felder. Der Erblasser hinterlässt:

Seine Ehefrau, seine Mutter, einen Bruder, eine ledige Tante (väterlicherseits), eine Cousine A
Lösungshinweis: Verwenden Sie für die Berechnung Art. 462 ZGB und Art. 458 ZGB.

Ehefrau	Mutter	Bruder	Tante	Cousine A
300 000.– (1)	50 000.– (1)	50 000.– (1)	–	–

2

Hinweis: Für Ehefrau = 1 Punkt; Rest 1 Punkt (wenn mehr als 1 Fehler = 0 Punkte)

3.3 Rechtsquellen (2 Punkte)

In Art. 1 ZGB werden die Rechtsquellen aufgelistet. Unter anderem wird dort der Begriff «Gesetz» genannt. Welche drei Stufen des geschriebenen Rechts sind mit diesem Begriff gemeint? Zählen Sie diese drei Stufen auf. (LZ 1.5.3.2)

2

1. **Verfassung**.....
2. **Gesetz**.....
3. **Verordnung**.....

Hinweis: Begriff = 0 Punkte, 2 Begriffe = 1 Punkt, 3 Begriffe = 2 Punkte

3.4 Gesetzgebungsverfahren, Wahlen und doppeltes Mehr (3 Punkte)

- a) Welche der folgenden Aussagen sind richtig (R), welche falsch (F)? Kreuzen Sie an.
Falsche Aussagen sind zu berichtigen. (LZ 1.5.3.2)

R	F	Aussagen	
☐	☒	Beim Proporzwahlverfahren ist im 2. Wahlgang nur noch das relative Mehr erforderlich. Eventuelle Korrektur: Gilt beim Majorzwahlsystem	1
☐	☒	Der Bundesrat wird in der Schweiz vom Volk und Nationalrat gewählt. Eventuelle Korrektur: Vom Ständerat und Nationalrat gewählt	1

- b) Beschreiben Sie den politischen Begriff des «doppelten Mehr» möglichst genau.

Antwort

Neben dem Volksmehr soll auch das Ständemehr (= Kantonsmehr) Gewicht haben.

Hinweis: 1 Punkt für korrekte Antwort (sinnvolle Schülerantworten auch gelten lassen)

1

3.5 Allgemeine Vertragslehre (4 Punkte)

- a) Ist der folgende Vertrag gültig, anfechtbar oder nichtig? Kreuzen Sie an.

Geben Sie zusätzlich den jeweiligen Rechtsgrund in Worten (z. B. absichtliche Täuschung) **und** den entsprechenden, **genauen** Gesetzesartikel (Art. Abs. Ziff) an. (LZ 1.5.3.4)

Herr Walter hat sich bei der Bestellung von Unterkunftsmöglichkeiten für ein Seminar geirrt und anstelle des Hotel Sternen in Bern das Hotel Sternen in St. Moritz gebucht.

☐ Gültig | ☒ Anfechtbar | ☐ Nichtig

Rechtsgrund in Worten:

Wesentlicher Irrtum

Genauer Gesetzesartikel: **OR 24 Abs. 1 Ziff 2**

- b) Nennen Sie ein Beispiel für einen nichtigen Vertrag. Schreiben Sie einen vollständigen Satz. (LZ 1.5.3.4)

Antwort

Beispiel mit widerrechtlichem, unsittlichem oder objektiv unmöglichen Inhalt.

Beispiel mit einem Formfehler.

Beispiel mit Handlungsunfähigkeit.

Hinweis: Weitere sinnvolle Schülerlösungen gelten lassen

3.6 Zahlungsrückstand des Mieters (4 Punkte)

Unser Wohnungsmieter Peter Räber ist mit den fälligen Mietzinszahlungen für die Monate Oktober und November im Rückstand. Am 08. Dezember 2015 desselben Jahres übergibt ihm der Vermieter Walter Sommer einen Brief, der die rechtlichen Möglichkeiten des Vermieters beinhaltet. Der Vermieter gewährt keine längere Zahlungsfrist als das OR zwingend vorgibt.

- a) Ergänzen Sie den untenstehenden Brief des Vermieters Walter Sommer, indem Sie auf der entsprechenden Zeile das jeweils richtige Datum (Tag, Monat, Jahr) einsetzen. Stützen Sie sich dabei auf den Art. 257d OR. (LZ 1.5.3.7)

08. Dezember 2015	
Sehr geehrter Herr Räber	
Der Mietzins für die Monate Oktober und November sind bis heute nicht auf meinem Konto einbezahlt worden. Ich bitte Sie, die fälligen beiden Mietzinse bis spätestens am 8. Januar 2016 zu bezahlen. Sollten Sie dieser Forderung nicht nachkommen, werde ich unser bestehendes Mietverhältnis auf den nächstmöglichen Termin, nämlich den 29. Februar 2016 kündigen.	1 1
Freundliche Grüsse Walter Sommer, Vermieter	

- a) Mit welcher Massnahme hätte sich der Vermieter im obigen Fall gegen Zahlungsausfälle des Mieters frühzeitig absichern können? Nennen Sie auch den entsprechenden Gesetzesartikel.

Antwort

Kaution (Mietzinsdepot)

Artikel **257e**

Absatz **1 oder 2**

Gesetz **OR**

3.7 Budget/Verschuldungsproblematik (3 Punkte)

Ausgangslage: Lukas Hürlimann, 16 Jahre alt, beginnt nach den Sommerferien seine Lehre als Kaufmann B-Profil in Zürich. Zusammen mit seinem Vater hat er das unten stehende Budget erstellt. Dieses soll die Ein- und Ausgaben je Monat darstellen. Die Ausgaben für den öffentlichen Verkehr (Bahn, Tram) hat er bereits budgetiert. Als begeisterter Judosportler trainiert Lukas in einem Trainingscenter. Pro Monat nimmt er zudem bei einem bekannten Judokämpfer vier Privatlektionen. Mindestens 7 Mal im Monat geht Lukas mit seinen Freunden in den Ausgang. Lukas freut sich auf den ersten Teilschritt ins Erwachsenenleben. Lösen Sie die folgenden Teilaufgaben zum Budget.

Lukas' Budget für den Monat September sieht wie folgt aus:

Fixkosten	
Anteil Kost und Logis (Abgabe an Eltern)	CHF 70.– (gemäss Eltern)
Auswärtige Verpflegung	CHF 20.– (20 × CHF 1.–)
Öffentlicher Verkehr (Junior ZVV-Netzpass Zürich)	CHF 61.– (6–25 Jahre, Zone 2)
Persönliche Auslagen	
Freizeit inkl. Kauf von Spirituosen	CHF 200.–
Handy	CHF 40.– (Abopreis)
Krankenkasse (inkl. Franchise, Selbstbehalt; Kollektivversicherung)	Übernahme der Kosten durch Eltern
Kleider/Schuhe	CHF 80.–
Coiffeur/Körperpflege/Hygiene	CHF 59.–
Schulmaterial (ohne Lehrmittel, werden vom Lehrbetrieb bezahlt)	CHF 20.–
Sport inkl. Trainerkosten	CHF 10.–
Sonstige Auslagen	
Unvorhergesehenes (Geschenke, . . .)	CHF 30.–
Total monatliche Ausgaben	CHF 590.–

- a) Lukas Hürlimann hat in seinem Monatsbudget zwei wichtige Ausgabenpositionen eindeutig viel, zu tief angesetzt. Suchen Sie diese Positionen in der Tabelle und geben Sie diese beiden Budgetpositionen an. (LZ 1.5.3.8)

Budgetposition 1 Sport (Judo inkl. Trainerkosten) 1

Budgetposition 2 Auswärtige Verpflegung (eher 20 × CHF 9.–) 1

- b) Lukas hat einen Budgetposten eingesetzt, der rechtlich nicht in Ordnung ist. Welcher?

Antwort

Kauf von Spirituosen mit 16 Jahren 1

3.8 Steuerrecht (2 Punkte)

Welche zwei der folgenden Aussagen sind richtig?
Kreuzen Sie nur diese zwei Aussagen an. (LZ 1.5.3.10)

Aussagen zum Steuerrecht	Richtig
In der Steuererklärung muss eine natürliche Person das Einkommen und das Vermögen deklarieren.	☒
Steuerobjekt für den Gewinn und das Eigenkapital einer Einzelunternehmung ist der Einzelunternehmer als natürliche Person.	☐
Der Bund ist ein Steuersubjekt.	☐
Die Kantone und Gemeinden erheben von den juristischen Personen eine Einkommensteuer.	☐
Bei der Einkommenssteuer steigt die Steuerbelastung mit zunehmendem Einkommen überproportional. Dies wird als Steuerprogression bezeichnet.	☒

Hinweis: Je Fehler 1 Punkt Abzug

2

3.9 Familienrecht (2 Punkte)

Brigitte und Peter sind seit zwei Jahren verheiratet. Die beiden stecken seit einiger Zeit in Geldschwierigkeiten. Der Grund liegt vor allem darin, dass ihre drei gemeinsamen und minderjährigen Kinder jedes Jahr mit neuen, teuren Skiausrüstungen eingedeckt werden. Dieses Jahr ist Peter nach einem solchen Grosseinkauf mit seinem Privatkonto wieder tief im «Minus» gelandet. Brigitte weigert sich, diesen zu teuren Einkauf finanziell mitzutragen. (LZ 1.5.3.11)



Müssen Brigitte und Peter von ihrem Ersparten etwas «abzweigen», haftet Peter alleine für diese Schulden oder ist Brigitte verpflichtet Peter finanziell zu unterstützen?

- a) Wer haftet im obigen Fallbeispiel?

Antwort

Brigitte und Peter haften gemeinsam, da diese «Anschaffungen» zum Unterhalt der Familie/ der Kinder geleistet wurden. (Absprache notwendig)

- b) Geben Sie zusätzlich auch den genauen Gesetzesartikel inklusive Absatz an.

Gesetz ZGB Art. 166 Abs. 1

Hinweis: Auch möglich: Art. 163 Abs. 1/2 ZGB

1

1

4 FINANZWIRTSCHAFTLICHE ZUSAMMENHÄNGE

5 PUNKTE

4.1 Kaufmännisches Rechnen (5 Punkte)

- a) Lieferant A bietet einen Artikel für CHF 350.– an. Dazu kommen noch Versandkosten von CHF 25.–. Lieferant B bietet den gleichen Artikel 7% teurer an, dafür ist dort die Lieferung inbegriffen (franko Domizil). Sie wollen vom günstigeren Lieferanten einkaufen. Berechnen Sie die Kosten der beiden Lieferungen und nennen Sie den günstigeren Lieferanten. Der Lösungsweg ist detailliert anzugeben. (LZ 1.5.1.3)

Berechnung (Lösungsweg angeben):

Lieferant A: Total $350 + 25 = \text{CHF } 375.-$

Lieferant B: $350 \times 1.07 = \text{CHF } 374.50$

Lieferant B ist 0.5 Franken günstiger, somit wird der Artikel bei Lieferant B gekauft.

**Hinweis: 1 Punkt für korrekte Berechnungen der Preise
1 Punkt für korrekte Schlussfolgerung**

2

- b) Ein Unternehmen bezahlt eine Lieferantenrechnung nach Abzug von 5% Skonto per E-Banking. Die Bank belastet der Firma CHF 1425.–. Berechnen Sie den ursprünglichen Rechnungsbetrag. Der Lösungsweg ist detailliert anzugeben. (LZ 1.5.1.3)

Berechnung (Lösungsweg angeben):

$95\% = \text{CHF } 1425.-$

$100\% = \text{CHF } 1500.-$

1

- c) Ein Theatersaal bietet Platz für 120 Besucher. Der Eintritt kostet pro Platz CHF 25.–.
An einer Abendvorstellung war der Saal zu 85% gefüllt. Berechnen Sie die Einnahmen an Eintrittsgeldern für diesen Abend. Der Lösungsweg ist detailliert anzugeben. (LZ 1.5.1.3)

Berechnung (Lösungsweg angeben):

100% = 120 Personen

85% = 102 Personen

Eintrittsgelder: $102 \times \text{CHF } 25.- = \text{CHF } 2550.-$

Hinweis: 1 Punkt für korrekte Berechnung der Personen
1 Punkt für korrekte Berechnung der Einnahmen

2

5 GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND GESELLSCHAFTLICHE ZUSAMMENHÄNGE

30 PUNKTE

5.1 Wirtschaftsleistung (4 Punkte)

Nach einem feinen Grillabend sitzen die drei Freunde Martin, Elias und Olivier auf der Terrasse und blicken in den Sternenhimmel. Jeder hängt seinen Gedanken nach. Plötzlich fragt Martin: «Wo ist der Orion?» «Den haben die Griechen verkauft», witzelt Elias. «Hä?», meldet sich Olivier. «Die meisten Sternbilder tragen griechische Namen, eben wie Orion», erklärt Elias. «Jetzt haben die Griechen vor allem Schulden», brummt Martin. «Ja, und um deren Wirtschaft steht es nicht gut», wirft Olivier ein.

«Wie wissen wir denn, wie gut es einem Land geht?», fragt Olivier. «Dabei hilft das Bruttoinlandprodukt. Es misst die Leistungsfähigkeit einer Wirtschaft in einem Land», antwortet Martin.

- a) Kreuzen Sie die richtigen Aussagen zum Bruttoinlandprodukt (BIP) an. (LZ 1.5.4.2)

Aussagen	Richtig
Wenn in Griechenland das reale BIP steigt, sind die Preise für Güter gestiegen.	☐
Das BIP von Griechenland ist kleiner als das von Deutschland, weil Griechenland viele Schulden hat.	☐
Wenn die Jahresteuierung während eines Jahres grösser war als das nominelle Wirtschaftswachstum, dann ist das reale Bruttoinlandprodukt gesunken.	☒
Ein sinkendes BIP muss nicht unbedingt zu einem tieferen Wohlstand führen.	☒

Hinweis: Pro richtiges Kreuz 1 Punkt. Pro falsch gesetztes Kreuz 1 Punkt Abzug

«Viele Ökonomen behaupten, Wachstum löse alle Probleme», fährt Martin fort.
«Ob das Bruttoinlandprodukt wächst, hängt dabei auch vom Verhalten der Wirtschaftsteilnehmer ab.»

- b) Kreuzen Sie die Tätigkeiten an, durch welche das Bruttoinlandprodukt (BIP) zunimmt. (LZ 1.5.4.2)

Tätigkeiten	Richtig
Ein Angestellter einer Autogarage reinigt im Auftrag eines Kunden ein Fahrzeug. Der Kunde bezahlt die Rechnung über CHF 70.– gleich bar.	☒
Martina reinigt wöchentlich die Familienwohnung und schaut zu den eigenen Kindern.	☐
Martin wurde gebüsst, da er mit dem Motorrad zu schnell unterwegs war.	☐
Die Klasse 1B besucht das Verkehrshaus in Luzern. Der Eintrittspreis wird vom Klassenlehrer an der Kasse mit der Kreditkarte bezahlt.	☒

Hinweis: Pro richtiges Kreuz 1 Punkt. Pro falsch gesetztes Kreuz 1 Punkt Abzug

2

2

5.2 Bedürfnisse (2 Punkte)

«Ich habe Durst. Haben wir noch Wasser?», lässt sich Olivier vernehmen. «Aha, ein Grundbedürfnis», schmunzelt Elias. «Ja, und ein Individualbedürfnis dazu», nickt Martin.

Haben viele Menschen die gleichen Individualbedürfnisse, so kann daraus ein bestimmtes Kollektivbedürfnis entstehen. Nennen Sie zu den genannten Individualbedürfnissen ein sich daraus ergebendes Kollektivbedürfnis. (LZ 1.5.4.1)

Individualbedürfnis	Kollektivbedürfnis
Die meisten Unfälle passieren bei Haushaltsarbeiten. Stürze aus Fenstern, Verbrennungen oder Vergiftungen sind keine Seltenheit und fordern regelmässig ihre Opfer.	Sinnvolle Lösung mit Bezug zur Situation, z. B. Rettungsorganisation und ärztliche Betreuung. Versicherung.
Martin ist begeisterter Langläufer. Wie viele Leute auch, fährt er jedes Wochenende nach St. Moritz, um für den Engadiner Skimarathon zu trainieren.	Sinnvolle Lösung mit Bezug zur Situation, z. B. Bahnverbindung, Strassen, Loipen, Garderoben und was es sonst noch so alles braucht.

2

5.3 Wachstum und Strukturwandel (3 Punkte)

Olivier kehrt mit einem Glas Wasser zurück und sucht am Sternenhimmel nach Orion.

«Meinst du, wir haben auch Mühe, uns an neue Verhältnisse anzupassen?

Ob Griechenland oder Schweiz, überall macht sich der Strukturwandel bemerkbar.»

- a) Verschiedene Ursachen können zu einem Strukturwandel führen. Diese Ursachen können ökonomischer, ökologischer, sozialer oder politischer Art sein. Wählen Sie aus den vier Ursachen diejenigen aus, welche in den nachfolgenden Situationen zum Strukturwandel geführt haben könnten. Schreiben Sie sie (je eine) in das entsprechende Feld der Tabelle. (LZ 1.5.4.4)

Veränderung	Ursache
Da die Kunden ausbleiben, bietet Lisas Lebensmittelladen in einem kleinen Dorf neu auch Postdienstleistungen und das Erledigen der Steuererklärung an.	Ökonomische Ursachen (Soziale Ursache auch möglich, da der Einkauf durch die veränderte Mobilität nicht zwingend am Wohnort, sondern zum Beispiel auch am Arbeitsort getätigt wird)
Als Folge der heissen Sommer sinken die Erträge der Bergwiesen. Viele Bauern müssen sich daher neue Verdienstmöglichkeiten suchen.	Ökologische Ursachen

Hinweis: Pro richtige Ursache 1 Punkt

«Ich frage mich, ob alle für die neuen Herausforderungen genügend anpassungsfähig sind», murmelt Martin vor sich hin. «Ich kenne da Beispiele, da ist guter Rat teuer.»

- b) In der nachfolgenden Situation hat Georgios mit den Folgen des Strukturwandels zu kämpfen. Beraten Sie Georgios, wie er mit diesen Veränderungen erfolgreich umgehen könnte. Formulieren Sie Ihren Rat in einem vollständigen Satz. (LZ 1.5.4.4)

Situation	Rat an den Betroffenen
Georgios stellt seit Jahren Olivenöl her. Mit viel Handarbeit werden die Oliven gepflegt und sorgfältig gepflückt. Die Oliven werden anschliessend in einer Fabrik gepresst und in 10-Liter-Plastikbehältern an Restaurants verkauft. Trotz grossem Einsatz und viel Herzblut reicht der Ertrag nur knapp für Georgios zum Leben.	Voll auf BIO setzen oder Maschinell und effizienter oder Neuen Job suchen, Olivenhain verpachten/verkaufen

2

1

5.4 Konjunktur (3 Punkte)

«Und wenn alle fleissig konsumieren würden, ginge es auch mit der Konjunktur aufwärts», sinniert Olivier. «Was wären wohl die Folgen eines schönen Aufschwungs? So ein richtig berauschendes Wirtschaftswachstum!»

- a) Wie verändern sich die folgenden Konjunkturindikatoren in einem Aufschwung? Kreuzen Sie die zutreffende Veränderung an. (LZ 1.5.4.5)

Indikator	Zunahme	Abnahme
Löhne	☒	☐
Arbeitslosigkeit	☐	☒
Konkurse	☐	☒

Hinweis: Pro falsches oder fehlendes Kreuz 1 Punkt Abzug

«Hm, da habe ich kürzlich einige sonderbare Aussagen gehört», wirft Martin ein. «Nicht alle scheinen die Wirtschaft zu verstehen.»

- b) Kreuzen Sie die **falsche** Aussage zu einem konjunkturellen Aufschwung an. (LZ 1.5.4.5)

Aussage	Falsch
Das Bruttoinlandprodukt nimmt in dieser Situation zu.	☐
Bei einem Aufschwung gehen die Investitionen zurück.	☒
Die privaten Haushalte werden in dieser Situation insgesamt weniger sparen.	☐

2

1

5.5 Arbeitslosigkeit (2 Punkte)

Am 22. November 2015 erschien im Tages-Anzeiger folgende Schlagzeile: Chinas Wirtschaftskrise erreicht die Schweiz. Erwähnt wird, dass die Exporte von Uhren nach China um fast 40% zurückgegangen sind. Martin sorgt sich, dass statt eines Wachstums ein neuer Abschwung auf die Schweiz zukommt, bei dem auch er seine Stelle verlieren könnte.

Arbeitnehmende können von verschiedenen Arten von Arbeitslosigkeit bedroht sein. Nennen Sie die Form der Arbeitslosigkeit, von welcher die Arbeitnehmenden in den folgenden Fällen bedroht sind. Es sind die typischen Bezeichnungen zu verwenden. (LZ 1.5.4.8)

Sachverhalt	Form der Arbeitslosigkeit
Weil die Herstellkosten in der Schweiz hoch sind, werden Produktionsprozesse ins Ausland verlagert. Dadurch gehen Arbeitsplätze in der Schweiz verloren.	Strukturelle Arbeitslosigkeit
Hochschulabsolventen haben zunehmend Mühe, ihre erste Stelle zu finden, weil ihnen fehlende Arbeitserfahrung vorgehalten wird. Ihre Stellensuche dauert immer länger.	Friktionelle Arbeitslosigkeit

2

5.6 Sozialer Ausgleich (2 Punkte)

Ein grosser Teil der Erwerbstätigen verdient gerade genug, um die laufenden Ausgaben zu decken. Nennen Sie die staatliche Leistung, aus welcher die Person in den folgenden Situationen Unterstützung erhält. (LZ 1.5.4.10)

Aussage	Staatliche Leistung
Deniz Noubel absolviert eine Lehre als Polymechaniker. Nach der Lehre will Deniz Noubel die technische Berufsmaturität nachholen.	Unentgeltlicher Schulbesuch, Stipendien, zinsloses Darlehen
Nach einem Arbeitsunfall ist der Uhrenmechaniker Hugo Berzeau stark sehbehindert. Einen Beruf kann er nicht mehr ausüben.	IV, UV

2

5.7 Geldwertstörungen (3 Punkte)

In Griechenland sind die Preise für Güter in den letzten Jahren erheblich gestiegen. In anderen europäischen Ländern werden dagegen leicht fallende Preise für Güter beobachtet. In der Schweiz verhalten sich die Preise für Güter relativ stabil.

- a) Nennen Sie das Instrument mit Fachbegriff, welches zur Messung der Preisentwicklung in der Schweiz dient. (LZ 1.5.4.11)

Antwort

LIK (Landesindex der Konsumentenpreise)

Hinweis: Abkürzung LIK reicht

- b) Das Verhalten der Wirtschaftsteilnehmenden wirkt sich auf die Preise von Gütern aus. Entscheiden Sie, ob das Verhalten der Wirtschaftsteilnehmenden in folgenden Situationen eher zu deflationären oder inflationären Tendenzen führt. Kreuzen Sie das Zutreffende an. (LZ 1.5.4.2)

Situation	Inflation	Deflation
Wegen niedriger Zinsen nehmen Produzenten vermehrt Kredite für die Investitionen auf. Die Nachfrage nach Industriegütern steigt dadurch stark an.	☒	☐
Nach dem Abgas-Skandal des Autoherstellers VW sind viele deutsche Verbraucher verunsichert. Als Folge wird ein allgemein kritisches und zurückhaltenderes Einkaufsverhalten beobachtet.	☐	☒

5.8 Marktwirtschaft (2 Punkte)

Wie verändern sich Preis und Menge auf einem vollkommenen Markt?

Kreuzen Sie die jeweils zutreffende Aussage an. (LZ 1.5.4.3)

In einer Studie warnen Ärzte vor dem Konsum von künstlichen Farbstoffen. Die Konsumenten verzichten deshalb auf künstlich gefärbte Nahrungsmittel.

Markt für M&M's (bunte Süßigkeiten):

Preis	Menge	Auswirkung auf
☐ steigt	☐ steigt	☐ Angebot
☒ fällt	☒ fällt	☒ Nachfrage

Hinweis: Preis und Menge korrekt 1 Punkt, Auswirkung korrekt 1 Punkt

5.9 Ökologie/Energie (5 Punkte)

Atomkraftwerke decken in der Schweiz rund ein Drittel des Bedarfs an elektrischer Energie. Das Unglück in Fukushima hat die Gefahren, die von solchen Kraftwerken ausgehen, drastisch aufgezeigt. Verschiedene Gruppierungen fordern deshalb, dass Atomkraftwerke stillgelegt werden.

- a) Nennen Sie einen alternativen, nicht fossilen Energieträger, mit dem die dadurch entstehende Versorgungslücke gedeckt werden könnte. (LZ 1.5.4.12)

Antwort

Erneuerbaren Energieträger nennen, so z. B. Wasser, Holz, Erdwärme, Sonne, Wind

Hinweis: Andere sinnvolle, rein erneuerbare Energieträger zulassen

- b) Erläutern Sie einen wesentlichen Nachteil des unter a) gewählten Energieträgers. (LZ 1.5.4.12)

Antwort:

Antwortvorschläge:

- ▶ **Wasser: Bau von Staudämmen notwendig, Auswirkung auf z.T. geschützte Landschaften.**
- ▶ **Holz: Frage der Herkunft und der nachhaltigen Holzgewinnung, Freisetzung von Feinstaub und giftigen Gasen bei der Verbrennung.**
- ▶ **Erdwärme: Auswirkungen auf Grundwasserströme und Gefahr von Erdbeben (vgl. Geothermieprojekt in Basel).**
- ▶ **Sonne: Graue Energie bei der Produktion von Solarzellen, Versorgungssicherheit.**
- ▶ **Wind: Beeinträchtigung der Landschaft durch Windkraftanlagen, Lärmbelästigung der unmittelbaren Anwohner, Gefahr für Zugvögel und Luftfahrzeuge.**

Hinweis: Sinnvolle Antworten gelten lassen, Bezug zu a) muss gegeben sein

Umweltverbände weisen darauf hin, dass auch eine beachtliche Menge Energie eingespart werden könnte. Oft ist von sogenannten Energiefressern die Rede, d. h. Geräte, die sehr viel Energie verbrauchen. Zudem gibt es viele Geräte, die zwar wenig Energie verbrauchen, dafür aber andauernd.

- c) Formulieren Sie einen sinnvollen Ratschlag, wie Sie in Ihrem Lehrbetrieb Energie sparen können. (LZ 1.5.4.12)

Antwort

Beispiele: Licht nur wenn nötig brennen lassen, Klimaanlage nur bei Bedarf laufen lassen,

Verbrauch von (heissem) Wasser minimieren usw.

Hinweis: Weitere sinnvolle Antwort gelten lassen

1

1

2

Europa hat 2015 einen noch nie dagewesenen Ansturm von Flüchtlingen erlebt. Einer der Gründe sind Kriege und der Terror im Nahen Osten. Forscher warnen jedoch auch vor der Zunahme von Klimaflüchtlingen. Dies sind Menschen, die ihre Heimat wegen der massiven Klimaveränderungen verlassen müssen.

- d) Nennen Sie eine Folge der Klimaerwärmung, welche die Bewohner einer Region zu Klimaflüchtlingen machen könnte. (LZ 1.5.4.12)

Antwort

Ursachen:

Steigende Meeresspiegel

Dürreperioden

Auftauender Permafrost

1

5.10 Parteien/Verbände (4 Punkte)

Das Schweizerische Parlament besteht aus zwei Kammern, dem Nationalrat und dem Ständerat. Normalerweise üben der Nationalrat und der Ständerat ihre Aufgaben getrennt in ihren Kammern aus. Es gibt jedoch Aufgaben, wo beide Kammern unter dem Vorsitz des Nationalratspräsidenten tagen.

- a) Wie nennt man die Versammlung, die durch die zwei Kammern gebildet wird? (LZ 1.5.4.13)

Antwort:

Die Vereinigte Bundesversammlung (Bundesversammlung falsch!)

1

Die Bürgerinnen und Bürger, aber auch die Wirtschaft, nehmen ihre Interessen nicht nur über Parteien wahr. Verschiedene Verbände agieren als Interessenvertreter und Lobbyisten.

- b) Fachkräfte sind in der Schweiz gesucht. Ob Maler, Metzger oder Mediziner, gut ausgebildete Arbeitende fehlen vielerorts. Ein Verband sieht im Zustrom von Flüchtlingen ein enormes Potenzial für die Wirtschaft. Nennen Sie den Verband, welcher die Interessen der Schweizer Wirtschaft vertritt. (1.5.4.13)

Antwort:

Economie Suisse

1

Mit einprägsamen Aussagen wollen die Parteien die Wähler für sich gewinnen. Eine Werbeagentur wurde beauftragt, für die Wahlen verschiedene Aussagen zu entwerfen. Leider hat ein Missgeschick beim Archivieren der Aussagen für ein Durcheinander gesorgt.

- c) Ordnen Sie die folgenden Aussagen der entsprechenden Parteien zu (Abkürzung genügt). Es ist je Aussage eine Partei zuzuordnen. (LZ 1.5.4.12)

Aussage	Partei
Wir setzen uns für den Werkplatz Schweiz ein. Umweltschutz und Wirtschaft gehen zusammen. Wir stehen ein für eine Wirtschaftspolitik mit Anreizen statt verboten.	FDP
Wir bekämpfen mit Hilfe der Gewerkschaften die Erhöhung des Rentenalters und verlangen, dass die Frauen weiterhin ein Jahr vor den Männern eine AHV-Rente erhalten.	SP

2

ANHANG (ZUM ABTRENNEN)

6

6 Kontenplan für «CITY-KIOSK RICHARD BUHOLZER»

1 AKTIVEN	2 PASSIVEN	3 BETRIEBSETRAG AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN	4 WAREN- UND MATERIALAUFWAND
100 Flüssige Mittel 1000 Kasse 1020 Bank (inkl. Post)	20 Kurzfristiges Fremdkapital 2000 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Kreditoren) 2200 Geschuldete MWST (Umsatzsteuer)	3000 Warenertrag 3900 Übriger Betriebsertrag	4000 Warenaufwand
110 Forderungen 1100 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Debitoren) 1170 Vorsteuer MWST (Debitor MWST)	24 Langfristige Finanzverbindlichkeiten 2450 Passivdarlehen		5 PERSONALAUFWAND 5000 Lohnaufwand 5800 Übriger Personalaufwand
120 Lager 1200 Warenvorräte	28 Eigenkapital 2800 Eigenkapital 2891 Jahresgewinn/Jahresverlust		6 SONSTIGER BETRIEBSAUFWAND 6000 Raumaufwand 6100 Unterhalt, Reparaturen, Ersatz (URE) 6200 Fahrzeugaufwand 6300 Versicherungsaufwand 6400 Energie- und Entsorgungsaufwand 6500 Verwaltungsaufwand 6600 Marketingaufwand 6700 Übriger Betriebsaufwand 6800 Abschreibungen 6900 Finanzaufwand 6950 Finanzertrag
140 Finanzanlagen 1440 Aktivdarlehen			9 ABSCHLUSS 9000 Erfolgsrechnung 9100 Bilanz
150 Sachanlagen 1500 Maschinen 1510 Mobiliar 1530 Fahrzeuge 1550 Liegenschaften			

NOTENSKALA	Punkte	Note
	143–150	6
	128–142	5,5
	113–127	5
	98–112	4,5
	83–97	4
	68–82	3,5
	53–67	3
	38–52	2,5
	23–37	2
	8–22	1,5
	0–7	1